

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

82.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

82.

Mel. Wie schön leucht' uns ein
morgenstern.

Wo ist ein solcher Gott, wie du?
Du schaffst den müden süße
ruh, Ruh, die nicht zu ergründen!
Ein abgrund der barmherzigkeit Ver-
schlingt ein meer voll herzeleid; Du,
HER, vergiebst die sünden.
Jesu! Du, du läßt dich würgen, Als
den bürgen, Aller sünden, Mich auf
ewig zu entbinden. Mich. 7, 18.

2. HER, unsere gerechtigs-
keit, Wie hoch wird dessen geist er-
freut, Der dich im glauben kennet!
Du bist sein schmuck, die Gottespracht,
Die ihn vollkommen schöne macht,
Die ihm das Herz entbrennet: Laß
mich Ewig, Himmels, Sonne, See-
lenwonne, Dich genießen, Und in deis-
nem lob zerfließen. Jer. 23, 6.

3. Goldseligsüßer Friedefürst,
Wie hat dich nach dem heil gedürst,
Der abgewichenen kinder! Du stel-
lest dich als Mittler dar, Verbindest
was getrennet war, Gott und ver-
damnte sündler. Freude! Beyde
werden eines; Ungemeines werck
der güte! JESU! du bist unser
Friede. Eph. 2, 14.

4. O süßes Lamm! dein treuer sinn
Nimmt schuld und strafe von mir
hin,

450 Wo ist ein solcher Gott ic.

hin, Sie liegt auf deinen rücken.
Du blutest an des creuzespfahl, Da
muß dich unerhörte quaal Nach leib
und seele drücken: Diese süsse Gluth
der gnaden Heilt den schaden, Durch
die wunden, Hab ich heil und frie-
den funden. Es. 53, 5.

5. Mitleidender Immanuel!
Es ist mein leben leib und seel Voll
mängel und gebrechen; Doch ist dein
herz auch voller gnad, Wilst weder
sünd und missethat Am armen staube
rächen: Deine Keine Mutterliebe
Steht im triebe, Hier im leben Täg-
lich reichlich zu vergeben.

Ps. 103, 10.

6. Die gnade führt das regiment,
Sie macht der sclaverey ein end, Be-
siegt geset und sünden; Drum wilt
du frey und frölich seyn, Laß JE-
sum und die gnade ein, So kannst
du überwinden Seelen-Quälen, Sün-
denkräfte, Nachtgeschäfte Und des-
gleichen Muß der starcken gnade wei-
chen.

Rom. 5, 20.

7. Gib, Jesu, blut und wasser her,
Und nimm dadurch je mehr und mehr
Die schlacken recht herunter: Du hast
mich dir, Immanuel! Gar theur er-
kauft mit leib und seel, Zum preise
deiner wunder. Kleiner, Kleiner Muß
ich werden Noch auf erden, Bis ich
dros